

Die odische Lohe

und einige

Bewegungserscheinungen

als

neuentdeckte Formen des odischen Prinzips in der Natur.



Sechs Vorträge

gehalten in der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in
Wien vom 11. Mai bis 20. Juli 1865, in freiem Auszug und durch
Zusätze vervollständigt.

Von

Phil. Dr. Freiherrn von Reichenbach



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2017
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-29-9

Inhalt

	Seite
Vorwort	7
Erster Vortrag. Die odische Lohe. Geschichte und Vor- kommen	9
Feste Körper. — Flüssigkeiten. — Zusammengesetztes. — Kristalle. — Polares. — Oberfläche. — Himmelsrichtung. — Vorsicht. — Magnet. — Erdmagnetismus. — Schall. — Wärme. — Elektrizität. — Licht und Farben. — Sonnen- strahlen. — Chemismus. — Akt der Kristallisation. — Rei- bung. — Gaskondensation. — Das Leben. Pflanzenleben. — Tierleben.	
Zweiter Vortrag. Über die Beschaffenheiten der Lohe	29
Lohe in Flüssigkeiten. — Fortleitung. Verladung. — Ausla- dung. — Luftbewegung. — Stromrichtung. — Südneigung. — Lohablenkung durch Magnete. — Südliche Beugung.	
Dritter Vortrag. Einige Beziehungen der Lohe	41
Stoffe in Händen. — Kali und Essig. — Phosphoreszenz. — Feuerflamme. — Lohe unter Glas. — Lohkern und Hülle. — Neutralisation. — Durchgängigkeiten. — Subjektives. Seh- fähigkeit. — Od und Lohe.	
Vierter Vortrag. Mechanische Wirksamkeit des Odes, Kraft und Bewegung. Geradlinige Bewegungen. — Das Pendel	51
Sensitivität. — Das Instrument mit Pendel. — Oszillation von Sensitiven. — Rutters Fehler. — Richtung der Schwin- gungen. — Ablenkung durch Erschütterungen. — Gesund- heit der Sensitiven. — Ermüdung. — Abstand vom Pendel. — Nähe dritter Personen. — Seite des Sensitiven. — Vorne und hinten. — Geschlecht. — Verschiedenheit der Finger. — Handstellung. — Tageszeit. — Die Anzahl der Finger. — Gepaarte Finger. — Daumen und Finger. — Einzelne Finger in ihrem Verhältniß zur Weltgegend. — Linke Finger. — Fingerzutat von Nichtsensitiven. — Annäherungen. — Ein-	

wirkungen fremder Körper. Kopf. — Negatives. — Positives. Metalle. — Annäherungen. — An hermetisch Verschllossenes. — Metalle unterm Pendel. — Pole. — Der Kristalle. — Des Magnets. — Des Menschenleibes. — Vorichtsmaßregeln. — Quantität. — Hauch. — Odische Striche. — Sonnenstrahlen. — Mondstrahlen. — Magnet unter dem Pendel. — Faust. — Hand auf Arm. — Auf einem Fuß stehend. — Augen. — Leitungsfähigkeit der Pendelkraft. — Lohe. — Licht. — Fadenmaterial. — Pendelmaterial. — Pendelgewicht. — Fadenlänge. — Blasen durch Papierrolle. — Frauenhaar. — Isolierstuhl. — Namen. — Anschwellung zum Beginn der Aktion. — Dualismus. — Ursachen der Fehler meiner Vorgänger. — Theoretisches.

Fünfter Vortrag. Kreisförmige Bewegungen.

99

Fingerspitzen einander genähert. — Fingerspitzen an Pflanzen. — An Kristallen. — Am Magnet. — Am Sonnenschein. — An Amorphem. — Bewegung von Kristallen zwischen Fingern. — Balancierendes auf Fingerspitzen. — Bohrbogen. — Stabmagnet. — Schwebende Magnetnadel. — Daumen und Zeigefinger. — Fußzehen und Nasenspitze. — Kreisscheibe. — Bewegung im Vertikalkreis. — Schlüssel. — Hohle Zylinder. — Kugeln. — Spitzes und Stumpfes. — Spitzen- und Kantenausströmungen. — Verstärkung. — Verschwächung. — Stockung und Rückgang von Berührungen. — Von Annäherung. — Vom Hauch. — Gewicht. — Richtung. — Atem. — Duale Gegensätze. — Lohe. — Temperatur. — Gesundheit. Zuckungen. Drehungen. — Stoßweises. — Ohnmacht. — Krämpfe. — Krankheit. — Zusammenstellung und Schluss

Sechster Vortrag. Bewegungen größerer Körper: Die Tischbewegungen.

129

Tischrücken als bewiesene Tatsache. — Modalitäten. — Bedingungen, Förderungen und Hindernisse des Rückens. — Gesundheit. — Sensitivität. — Kranke Sensitive. — Temperatur der Tische. — Rückertemperatur. — Ermüdung. — Moralisches Übelbefinden. — Kinder und Alte. — Füße. — Abgerundete Ecken und Kanten. — Boden. — Frauenkleider. — Hintenstehende. — Gekreuzte Glieder. — Der kleine Finger. — Metalle. — Glasfüße. — Messingarme. — Tischbelegungen. — Gegenstände des Rückens. — Anordnung der Drehkraft. — Handauflegen. — Fußauflegen. — Kopf. — Vorbereitende Selbstladung. — Die Ladung. — Geschlecht. — Größe der relativen Kräfte. — Spirituosen, Kaffee, Mahl-

zeit. — Geladene Lader. — Willen. — Physische Wirkungen. — Beispiele. — London. — Wechseltische. — Tischladung. Rückstrichartige Wirkung. — Richtung der Kraft. — Lattentisch. — Bewegungen geradlinig. — Drehungen falsch. — Lokalisation. — Wogen und Umstürzen. — Kontrovers. — Die Aberleute. — Händerichtung und Tischlauf. — Verladbarkeit. — Leitbarkeit. — Geschwindigkeit. — Lohe. — Lichterscheinungen. — Gesundheit. — Rückblick. — Schluss.



Vorwort

Von den in der k. k. Akademie der Wissenschaften letzten Sommer von mir gehaltenen Vorträgen ist der erste in die fünf folgenden hier verschmolzen worden. Der als der sechste bezeichnete ist zum Vortrag bereit gewesen, der mittlerweile eingefallenen akademischen Ferien wegen aber nicht gehalten worden.

Sie enthalten einen abgesonderten Teil der Lehre von der Sensitivität und dem Od, den von der Lohe und von der ihnen zukommenden mechanischen Kraft samt den durch sie erzeugten Bewegungen. Mein Wunsch ist, damit eine ausführliche Begründung der kurzen Andeutungen zu liefern, die ich über den hier verhandelten Stoff in dem ersten und den zwei vorletzten Blättern der kürzlich erschienenen: „*Aphorismen über Sensitivität und Od.*“ gegeben habe. Man wird darin Aufklärung und Zurückführung auf naturgesetzliche Grundlagen einiger bis jetzt rätselhaft gebliebener Bewegungserscheinungen finden, und, hoffe ich, sich damit einer Bürde entledigt fühlen, die auf dem Schulbuch der Physik nicht allzu wohlgefällig lastete.

Die hierher gehörten Untersuchungen sind von etwas zarter Natur. Sie erfordern geschärfte Aufmerksamkeit und einige Umsicht bei ihrer Ausführung und Beurteilung. Darum sind sie auch vielfach verkannt und mehr noch missverstanden worden. Wenn aus Mangel an Bekanntschaft mit der Materie da und dort die Tatsachen bei den ersten Versuchen nicht sogleich befriedigend zum Vorschein kamen, so hat man sie öfters ungeduldig verworfen. Statt sich durch ein wenig Vorübung einige Vertrautheit mit der Sache zu erwerben und in ihr Wesen etwas einzuarbeiten, hat man häufig ohne Bedenken, blind gegen die Mangelhaftigkeit der eigenen Versuche, die Schuld ihres Misslingens dem Autor zur Last legen zu können geglaubt. Manche Leute werden über solche Anstände nicht hinauskommen. Aber kein gewandter Experimentator darf ähnlichen Missgriffen verfallen, und der sie zu

vermeiden versteht, wird meine Angaben und die aufgeführten Tatsachen bei Wiederholung alle genau zutreffend finden. Der theoretischen Beurteilung derselben soll durch meine Ansichten, wo ich sie hier und da auszusprechen wagte, nicht vorgegriffen sein und sie bleibt dem Scharfsinn jedes tiefer in die Erscheinungen Eindringenden anheimgestellt.

Es liegt im Wesen der Erstlingsuntersuchungen eines jeden neuen Wissens, dass sie keine Vollständigkeit haben können; ihre Ergebnisse kommen nur erst in unzusammenhängenden Bruchstücken zutage. Man wird es daher entschuldigen, wenn die Darstellung der gewonnenen neuen Tatsachen hier nicht überall in streng geordneter Aufreihung und nur mit mangelhafter Systematik erfolgen kann. Meine Arbeit gleicht der eines Pioniers in einer Wildnis; er wendet sich bald noch tiefer, bald nach jener Seite, wo immer er am besten durchzukommen und bauwürdigen Boden zu finden hofft. Das Od ist dermal noch ein wissenschaftlicher Urwald, durch welchen ich mir mit dem Maschinenmesser Bahn hauen musste.

Schloss-Reisenberg bei Wien,
im Januar 1867.

Frh. v. Reichenbach.

